

Bodenschutz- und Beschichtungssysteme

Anwendungen.
Systeme. Vorteile.

Reaktionsharzsysteme sind nicht nur in rein industriellen Bereichen einsetzbar, sie finden auch andere Anwendungsfelder im gewerblichen, öffentlichen und im privaten Sektor. Wir zeigen Ihnen, wo und wie sie eingesetzt werden.

Sicher die Lösung.



Sicher die Lösung. Für jede Anforderung.

Bodenschutz- und Beschichtungssysteme sind ein Garant für eine langlebige Nutzung auch stark beanspruchter Bodenflächen in öffentlichen, gewerblichen und privaten Bereichen.

Fugenlos einzubringende Reaktionsharz-Systeme bieten eine Vielzahl von Vorteilen und Argumente für eine Anwendung überall dort, wo Bodenflächen täglich genutzt und belastet werden und zusätzlich auch optische Aspekte und Hygieneanforderungen eine Rolle spielen.

Hochgradig mechanisch und auch chemisch beständige Beschichtungen, rissüberbrückende Systeme auch für Außenbereiche sowie besonders emissionsarme und sogar emissionsfreie Materialien bieten Lösungen für nahezu alle Anforderungen an moderne Beschichtungssysteme, sei es für Kindergärten, Aufenthaltsräume, Balkone und Laubengänge, Werkstätten, Ausstellungsflächen in Autohäusern oder Lagerhallen in der Industrie.

Auch den Untergrund schädigende Einflüsse wie Ölkontamination, Dampfdruck wegen fehlender Negativabdichtung oder negativer Wasserdruck sind mittels ganz spezieller Reaktionsharz-Lösungen sicher und langfristig zu beherrschen, sei es für gewerbliche Flächen wie Werkstätten, für ganz normale Kellerräume in Privathäusern oder unter hochwertigen Leichtathletiklaufbahnen in Sportarenen gemäß Olympianorm.

Bodenschutz- und Beschichtungssysteme

Anwendungen. Systeme. Vorteile.



Inhalt

- 4 Bodenschutz- und Beschichtungssysteme**
Einsatzbereiche und Anwendungsfelder
- 6 Die Untergrundbeurteilung und -vorbereitung**
Methoden, Notwendigkeit und Möglichkeiten
- 7 Grundieren, beschichten, versiegeln**
Aufgaben und Charakteristika
 - 8 Die sichere Verarbeitung von Grundierungen
 - 10 Die sichere Verarbeitung von Beschichtungen
 - 12 Die sichere Verarbeitung von Versiegelungen
- 15 Vier Systeme für den langfristigen und sicheren Bodenschutz**
 - 16 Schwierige Untergründe
 - 17 Häusliche und gewerbliche Nebenräume, Garagen
 - 18 Gewerbeböden in Handwerk und Klein-Industrie
 - 19 Sensible Innenbereiche, Balkone, Terrassen, Laubengänge
- 20 Ergänzungsprodukte**
- 22 Werkzeuge und Schutzausrüstung**
- 23 Standardfarbtöne**
- 24 Taupunkttafel**
- 25 Glossar**



Bodenschutz- und Beschichtungssysteme

Einsatzbereiche und Anwendungsfelder

Reaktionsharze werden überall dort eingesetzt, wo die Anforderungen an die chemische und die mechanische Beständigkeit von Produktsystemen besonders hoch sind oder eine besonders schnelle Weiterbearbeitung angestrebt wird. Eine schematische Einteilung der unterschiedlichen Reaktionsharz-Systemanwendungen verschafft dazu einen Überblick:

Einsatzbereich/Anwendung	Beanspruchung	Besondere Eigenschaften
Häusliche und gewerbliche Nebenräume, Garagen	Geringe, keine hohe chemische oder mechanische Beanspruchung	Leichte Rutschhemmung, Rutschhemmungsklasse R9
Gewerbeböden in Handwerk und Industrie	Leicht, mittel, hoch	Chemisch und mechanisch beständig, Rutschhemmungsklassen R9, R10, R11
Emissionssensible Bereiche wie z.B. Aufenthalts- oder Warteräume	Leicht, mittel, hoch	Emissionsfreiheit, Rutschhemmungsklassen R9, R10, R11
Balkone, Terrassen, Laubengänge	Mittel, hoch	Mechanisch und UV-beständig, Rutschhemmungsklassen R9, R10, R11

Anforderungen

chemisch

- Hygiene
- Chemikalienbeständigkeit
- Schutz vor Verunreinigungen

mechanisch

- Schlagfestigkeit
- Abriebfestigkeit
- Rutschhemmung

So vielfältig wie die Anforderungen an Bodenschutzsysteme sind auch deren Einsatzbereiche und Anwendungsfelder. Richtig schön und beeindruckend können solche Flächen aussehen, mit unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten, Farben und Lichteinflüssen ist die Optik sehr positiv zu beeinflussen. Die Haltbarkeit und Langlebigkeit von beschichteten Flächen ist aber in großem Maße davon abhängig, wie sorgfältig der Systemauf-

bau geplant wurde, wie gut und angemessen die Untergrundvorbereitung durchgeführt wurde und letztendlich besonders davon, mit welchem System und in welcher Art und Weise die Arbeiten erledigt wurden. Auf den nachfolgenden Seiten geben wir Ihnen einen Überblick über Notwendigkeiten, Methoden und die geeigneten Systeme zur Lösung Ihrer alltäglichen oder auch besonderen Problemstellungen.



Nachhaltiger Schutz von
Betonböden und hochwertige
Optik und Ästhetik müssen
sich nicht widersprechen – wir
beraten Sie gerne!



Die Untergrundbeurteilung und -vorbereitung

Methoden, Notwendigkeit und Möglichkeiten

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen dauerhaften Erfolg beim Aufbringen von dekorativen oder schützenden Beschichtungen ist die fachgerechte Untersuchung, Bewertung und Vorbereitung des Untergrundes. Der Untergrund muss so präpariert sein, dass immer ein optimaler Verbund zwischen der Betonoberfläche und aufgebrachtem System erreicht wird.

Inaugenscheinnahme

Durch die Inaugenscheinnahme können schon auf dem zu beschichtenden Untergrund vorhandene Anhaftungen (Schmutz, Staub, Mörtelspritzer etc.), lockere mürbe Bestandteile, Kondenswasser, Risse oder grobe Unebenheiten festgestellt werden.

Prüfung der Ebenheit

Die zulässigen Maßtoleranzen sind in der DIN 18202 „Maßtoleranzen im Hochbau“ beschrieben. Die Prüfung erfolgt mit einer Messlatte und einem Messkeil.

Klopfprüfung

Durch Klopfen mit einem Hammer lassen sich Hohlstellen und dünne harte Sinterschichten anhand von Änderungen im Klangbild erkennen.

Benetzungsprüfung

Durch das Auftragen von Wasser – z.B. mit einer Bürste – wird die Saugfähigkeit des Untergrundes geprüft. Das Wasser muss binnen kurzer Zeit vom Untergrund aufgenommen werden. Ist dieses nicht der Fall, kann dies ein Indiz für zu hohe Feuchtigkeit, Trennmittelrückstände, Zementschlämme oder ähnliches sein.

Gitterritzprüfung

Durch das rautenförmige Einritzen der Oberfläche des Untergrundes mit dem Gitterritz-Prüfgerät kann die Oberflächenbeschaffenheit (Schichten, Härte etc.) beurteilt werden. An den Schnittpunkten dürfen bei gleichzeitiger Ritzbarkeit keine Ausbrüche vorhanden sein.

Feuchtigkeitsmessung

Die Feuchtigkeitsmessung ist eine Prüfung zur Bestimmung der Belegereife des Untergrundes, gemessen mit einem CM-Messgerät. Der max. Feuchtegehalt liegt bei Kunstharzgrundierungen und Beschichtungen bei $\leq 4,0$ CM-%. Bei Spezialgrundierungen kann die Feuchte auch höher sein. Mit elektronischen Feuchtemessgeräten kann zwar eine zerstörungsfreie Messung erfolgen, da jedoch die Genauigkeit nicht gegeben ist, bieten diese allenfalls einen Anhaltspunkt.

Druckfestigkeitsprüfung

Mit einem Rückprallhammer (Schmidt-Hammer) kann die Druckfestigkeit des Betons punktweise und zerstörungsfrei geprüft werden.

Rissanierung (Bodenflächen)

Vor dem Grundierungsauftrag sind Risse sauber aufzutrennen und fachgerecht mit Injektionsharz und eingelegten Stahlklammern zu verschließen (Injektionsharzsystem ASODUR-K900 als sichere und saubere Lösung).

Sanierung von Löchern und Fehlstellen

Die Ebenflächigkeit des Untergrundes ist vor dem Auftrag der Grundierung herzustellen, besonders eignet sich ein beständiger und hochfester Epoxidharzmörtel (z.B. ASODUR-EMB). Geeignete Werkzeuge sind Spachtel und Glätter.

Herstellen einer Hohlkehle

Im Wand-Boden-Anschlussbereich wird eine Hohlkehle mit einem Epoxidharz-

Mörtel erstellt. Dadurch ist ein sicherer Anschluss von nachfolgenden Beschichtungen möglich und schädliche Einflüsse von Chemikalien oder Feuchtigkeit können verhindert werden.

Fräsen

Flächiger Abtrag von wenigen Millimetern bis zu mehreren Zentimetern möglich um Unebenheiten zu egalisieren.

Kugelstrahlen

Gängigste Methode zur Untergrundvorbereitung zur Erzeugung einer gleichmäßigen, offenporigen Rauigkeit.

Schleifen

Mechanische Bearbeitung der Oberfläche mit geringem Abtrag.

Hochdruckwasserstrahlen

Einsatz bei schlecht zugängigen Bodenbereichen und vertikalen Flächen.

Sandstrahlen und Wassersandstrahlen

Entfernung haftungsmindernder Oberflächenanteile auch an vertikalen Flächen.

Kehren und Saugen

Beseitigung von losen Feinbestandteilen nach der eigentlichen Oberflächenvorbereitung.

Oberflächenhaftzugfestigkeit

Bestimmung der Oberflächenzugfestigkeit durch das senkrechte Abziehen eines aufgeklebten Abzugstempels. Die Mindesthaftzugfestigkeit für Beschichtungsarbeiten liegt bei $1,5 \text{ N/mm}^2$.

Grundieren, beschichten, versiegeln

Aufgaben und Charakteristika

Je nach Untergrund, Anwendungszweck und chemischer wie auch mechanischer Belastung unterscheiden sich die Reaktionsharzsysteme in der Schichtdicke und der Schichtenanzahl. Grundierungen schützen rückseitig den Untergrund und stellen gleichzeitig einen Haftverbund für nachfolgende Beschichtungen dar. Beschichtungen bieten einen filmbildenden Schutz vor chemischen und mechanischen Belastungen und sind optisch gestaltbar. Versiegelungen sind filmbildende Behandlungen der Oberfläche in dünnen Schichtdicken.

Applikation	Aufgabe	Schichtdicke
Grundierung	<ul style="list-style-type: none">• Porenverschluss des Betonuntergrundes• Herstellung einer mechanischen oder chemischen Verbindung zu nachfolgenden Beschichtungen• Beseitigung schädlicher Einflüsse aus dem Untergrund (z.B. Dampfdruck oder Ölkontamination)	ca. 0,1-0,3 mm
Beschichtung	<ul style="list-style-type: none">• Schutz des Untergrundes vor mechanischen und chemischen Einflüssen• Optische Gestaltung von Nutzflächen (Farbauswahl, Effekteinstreuung)• Verlängerung der Lebensdauer von Betonflächen	ca. 0,5-2,0 mm
Versiegelung	<ul style="list-style-type: none">• Dünnschichtiger Schutz von Oberflächen gegen UV-Belastung• Kopfversiegelung von Einstreuschichten zur Rutschhemmung oder zur optischen Gestaltung	ca. 0,1-0,3 mm



Die sichere Verarbeitung von Grundierungen

Zuverlässige und stabile Adhäsion zum Untergrund

Grundierungen (auch Primer genannt) dienen in erster Linie dazu, eine stabile Adhäsion zum Untergrund und zum Oberbelag sicherzustellen. Sie bieten weiterhin eine Art Schutzfunktion für weitere Systemaufbauten wie z. B. Beschichtungen auf Basis Epoxidharz, Polyurethan oder Polyurea. Hohe Restfeuchtigkeiten, entstehender Dampfdruck aus dem Untergrund oder schädliche Einflüsse von Untergrundkontamination, z. B. mit Ölen oder Fetten, können mit geeigneten Grundierungen unterdrückt oder sogar beseitigt werden.

Grundierungsauftrag

Niedrigviskose Grundierungen lassen sich sicher und schnell mit kurzflorigen Rollen auftragen. Mit etwas Druck penetriert das flüssige Material nachhaltig in jede Pore des Betonuntergrundes und stellt damit eine starke Verbindung zwischen der Oberfläche des Untergrundes und der nachfolgenden Beschichtung her. Für eine bessere Penetration in die Poren des Betons wird eine harte Bürste eingesetzt, mit deren Hilfe das Material sehr tief eindringen kann.

Absanden

Standard-Grundierungen auf Basis Epoxidharz sind im Frischzustand mit feinem Quarzsand abzustreuen. Die eingebetteten Quarzkörner stellen eine sichere physikalische Verbindung zu später aufgetragenen Beschichtungen oder auch anderen Belägen (Fliesen, Naturstein) her.

Die Eigenschaften des jeweiligen Untergrundes und die Anforderungen an das nachfolgende Beschichtungssystem bestimmen die Auswahl der geeigneten Grundierung.

Das System 1 auf Seite 16 zeigt eine sichere Anwendung auf ölkontaminiertem/feuchtem Untergrund.



1. Auftragen



2. Einstreuen



3. Absaugen

INFO-BOX

Grundieren einfach und sicher

Je besser eine Grundierung in den Untergrund penetriert, desto stärker ist die Haftung und damit die Sicherheit des Gesamtsystemaufbaus. Wir empfehlen für die Grundierungsschicht eine Nylon-Walze, 6 mm Flor, mit texturiertem Polyamidbezug.

Grundierungsauftrag ASODUR-SG3 im Video:



System-Grundierungen

Produkt	Anwendung/ Problemstellung	Anforderung an den Untergrund	Vorteile
ASODUR-SG2	<ul style="list-style-type: none"> • Ölkontaminierte Flächen • Hoher Dampfdruck • Negativer Wasserdruck 	Feucht, ohne Wasserfilm	<ul style="list-style-type: none"> • Dringt porentief in den Betonuntergrund ein • Hoher SD-Wert (230m) • Geeignet auf ölkontaminierten, gereinigten Betonflächen • Geprüft radondicht
ASODUR-SG3	<ul style="list-style-type: none"> • Dampfdruck • Hohe Restfeuchte • Grundierung auf alten Fliesen • Herstellung von Ausgleichs- und Kratzspachtelmassen 	Feucht, ohne Wasserfilm	<ul style="list-style-type: none"> • Leichte Verarbeitung • Kein Absanden bei nachfolgendem Reaktionsharzauftrag erforderlich • VOC-frei, erfüllt AgBB-Anforderungen
ASODUR-SG3-superfast	<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Dampfdruck • Hohe Restfeuchte • Einsatz als Grundier-, Mörtel-, Drainage- und Gießharz • Zeitbedrängtes Arbeiten • Emissionssensible Bereiche 	Feucht, ohne Wasserfilm	<ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitig begehrbar und überarbeitbar (ca. 3,5 h) • Kein Absanden bei nachfolgendem Reaktionsharzauftrag erforderlich • VOC-frei, erfüllt AgBB-Anforderungen • EMICODE-EC1-Einordnung („sehr emissionsarm“) • Vielseitige Einsatzmöglichkeiten = klassisches Universalprodukt
ASODUR-G1270	<ul style="list-style-type: none"> • Zur porendichten Grundierung auf trockenen bis leicht feuchten Untergründen • Imprägnierung zur Untergrundverfestigung • Herstellung von Epoxidharz-Estrichen und Ausgleichspachtelungen 	Trocken bis leicht feucht (max. 4% CM-Feuchte)	<ul style="list-style-type: none"> • Preisgünstige Universalgrundierung für „normale“ Betonuntergründe • Verfestigende Wirkung • Mechanisch belastbar



ASODUR-G1270
Vielseitig einsetzbares Epoxidharz



ASODUR-SG2
Spezialgrundierung / Öl- und Dampfsperre



ASODUR-SG3
Feuchtigkeitssperrende Epoxidharz-Grundierung



ASODUR-SG3-superfast
Schnelles Grundier-, Mörtel-, Drainage- und Gießharz



Die sichere Verarbeitung von Beschichtungen

Mit richtiger Applikation zum gewünschten Ergebnis

Fugenlose Bodenbeschichtungen werden weltweit in gewerblichen, industriellen, öffentlichen und privaten Objekten eingesetzt und aufgrund ihrer Eigenschaften wie hohe chemische und mechanische Beständigkeiten, optische Gestaltungsmöglichkeiten, elektrische Ableitfähigkeit und Berücksichtigung hygienischer Ansprüche immer beliebter.

Die gewünschten Eigenschaften werden in jedem Fall nur dann erreicht, wenn die Beschichtungssysteme richtig und sorgfältig appliziert werden. Fehler in der Untergrundbeurteilung und -vorbereitung sowie Fehler schon im Mischvorgang und während der Applikation sind im Nachhinein nur schwer bis überhaupt nicht mehr zu korrigieren, deshalb sind die Hinweise und Vorgaben der Technischen Dokumentation in jedem Fall immer zu beachten.

Mit unserer Produktlinie ASODUR erfüllen wir die jeweiligen spezifizierten Anforderungen der Industrie. Besonders gute chemische Beständigkeiten und geringe Verschleißspuren zeichnen generell unsere Bodenbeschichtungen aus. Darüber hinaus bieten wir Systemlösungen für zusätzliche Anforderungen, wie Rutschfestigkeit, UV-Schutz, Emissionsfreiheit und dekorative Gestaltungsmöglichkeiten.

Unsere Systeme sind nach DIN EN 1504-2 und DIN EN 13813 geprüft. Die festgelegten Eigenschaften werden durch werkseigene Produktionskontrollen und akkreditierte Prüfinstitute überprüft und sichergestellt.



1. Grundierung reinigen, losen Quarzsand entfernen



2. Ausgießen



3. Verteilung mit Großflächenraker



4. Abstacheln

INFO-BOX

Richtig beschichten

Das Werkzeug, die Verarbeitung,
das Endergebnis:

Applikation von ASODUR-B351 im Video:



System-Beschichtungen

Der Einsatzbereich, die Art der zu beschichtenden Bauteile, Witterungseinflüsse wie Temperatur, UV-Strahlung oder Feuchtigkeit und die zu erwartende Beaufschlagung mit chemischen Substanzen oder mechanischen Einflüssen bestimmen die Art und auch den Aufbau des jeweiligen Beschichtungssystems.

Neben diesen geforderten Eigenschaften ist in jedem Fall eine lange Lebensdauer der ausgeführten Beschichtung wichtig, auch für uns ein besonders wichtiger Punkt im Rahmen unseres hauseigenen Qualitätsanspruchs.

Anforderung	ASODUR-B351	ASODUR-EB/L
Hohe Rissüberbrückung	o	++
Abrieb- und Schlagfestigkeit	++	o
Hohe Rutschhemmung	++	++
Physiologische Unbedenklichkeit	+	++
Emissionsfreiheit	++	o
UV-Beständigkeit	o	++
Säure- und Laugenbeständigkeit	++	o
Lichtechtheit	++	o
Dekorative Optik und Farbenvielfalt	+	++

o = geeignet + = gut geeignet ++ = sehr gut geeignet



ASODUR-B351
Universelle Industrie- und
Gewerbebodenbeschichtung



ASODUR-EB/L
Lichtechte, elastische Polyurethan-
Beschichtung

INFO-BOX

Immer erst umtopfen

Beim Anmischen im Originalgebinde können Restbestandteile der Harzkomponente an den Seiten des Gebindes anhaften, eine sichere Vernetzung des Materials ist dann gefährdet.

Umtopfen von ASODUR-B351 im Video:





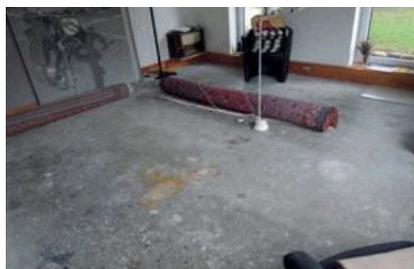
Die sichere Verarbeitung von Versiegelungen

Einfacher und sicherer Schutz von Betonoberflächen

Dünnschichtige Oberflächenschutzsysteme, die Oberflächenveredelung von fugenlosen Bodenbeschichtungen und Einstreuschichten, nennt man Versiegelungen. In der Regel können diese Produkte im Streich-, Roll- oder auch im Spritzverfahren appliziert werden und sie bieten einen sicheren Schutz gegen leichte bis mittlere chemische und mechanische Beanspruchungen auf Boden- und auch Wandflächen.

Eine besondere Eigenschaft von Versiegelungen ist die Möglichkeit, hoch beständige Beschichtungen besonders rutschhemmend einzustellen und ihnen noch einen ästhetisch und optisch eindrucksvollen Effekt zu verleihen, mittels Farbchips oder Auswahl einer besonderen Pigmentierung.

Mit sehr geringem wirtschaftlichen Aufwand lassen sich mit transparenten oder farbig pigmentierten Versiegelungen ausdrucksstarke Oberflächen erstellen, die Verarbeitung und die anschließende Pflege sind ausgesprochen einfach und ohne großen Aufwand durchzuführen.



1. Vorbereiteter Untergrund



2. Auftrag der Versiegelung



3. Finale Nutzsicht

INFO-BOX

Hinweise zur Applikation

- Wir empfehlen eine geeignete Rolle zur Applikation von Versiegelungen: Nylon-Walze, 6 mm Flor mit texturiertem Polyamid-Bezug.
- Die Applikation der Versiegelung im Rollverfahren erfolgt immer im Kreuzgang.
- Vor dem Einsatz der Rolle ist diese von losen Faserstoffen mittels Klebeband zu befreien.
- Der Rollen-Metallbügel ist während der Applikationsarbeiten öfters zu reinigen.

System-Versiegelungen

Produkt	Problem/Anforderung	Verarbeitung
ASODUR-V2250	Transparente Mattversiegelung	Aufrollen im Kreuzgang
ASODUR-V2250 ASODUR-V2257	Lichtecht und UV-stabil	Aufrollen im Kreuzgang
ASODUR-V2250 ASODUR-V2257 ASODUR-V360W	Weichmacherbeständig (PKW-Reifen)	Aufrollen im Kreuzgang
ASODUR-V2250 ASODUR-V2257 ASODUR-V360W jeweils Zugabe von 8-10 Gew.-% ASO-Antislid in die angemischte Versiegelung	Rutschhemmende Versiegelungsschicht	Aufrollen im Kreuzgang Einbau ASO-Antislid
ASODUR-V2250	Emissionsfreie Versiegelungsschicht	Aufrollen im Kreuzgang
ASODUR-V2250	Schutz vor bakteriellem und fugizidem Angriff	Aufrollen im Kreuzgang
ASODUR-V360W	Versiegelung von Magnesit- und Calciumsulfatestrich sowie Gussasphalt	Aufrollen im Kreuzgang



ASODUR-V360W
Betonversiegelung - wässrig



ASODUR-V2250
Seidenmatte, bakterienresistente 2-K
Polyurethan-Acrylatversiegelung



ASODUR-V2257
TopCoat - pigmentiert

INFO-BOX

Tipps und Tricks für Versiegelungen

- Farbiger Untergrund → Transparente Versiegelung
- UV-Schutz vor Vergilbung → Pigmentierte Versiegelung
- Kontraste gewünscht? → Einstreuen von Farbchips
veredelt die Oberfläche optisch sehr ansprechend



Versiegelungsauftrag ASODUR-V2250 im Video:



Bodenschutz- und Beschichtungssysteme

Langlebige Wertigkeit durch die richtige Auswahl

Grundierungen, Beschichtungen, Versiegelungen und Ergänzungsprodukte alleine können viel leisten, eine langlebige Wertigkeit für Anwender und vor allem für Bauherren erzielen sie aber nur dann, wenn sie in einem anwendungs- und anforderungsgerechten Systemaufbau geplant und ausgeführt werden. Wie in jedem System bestimmt das schwächste Glied die Leistungsgrenzen eines solchen Systems und deshalb ist die Auswahl und vor allem die Qualität der Einzelprodukte, auch in der Systemgestaltung, von besonderer Bedeutung und nimmt in unserer täglichen Arbeit im Labor, in der Anwendungstechnik und vor allem in der seriösen Objektbearbeitung einen ganz wichtigen Platz ein.

Vier Systeme für den langfristigen und sicheren Bodenschutz



1. Schwierige Untergründe

Ölkontaminierte Betonflächen und erwarteter negativer Wasser- oder Dampfdruck sind häufige Anwendungsgegebenheiten, insbesondere in gewerblich genutzten Bereichen. Mit geeignetem Reiniger und Spezialgrundierungen gibt es nahezu keinen Untergrund, der nicht fachgerecht vorbereitet und hergestellt werden kann.



2. Häusliche und gewerbliche Nebenräume, Garagen

Diffusionsoffene, farbig pigmentierte oder transparente Versiegelungen lassen sich mit geringem Aufwand erstellen. Sie bieten, je nach Wunsch, Schutz vor Weichmacherwanderung, UV-Belastung, chemischen Angriffen, dazu noch Rutschhemmung und Emissionsfreiheit und lassen sich anschließend leicht pflegen.



3. Gewerbeböden in Handwerk und Klein-Industrie

Beschichtungssysteme kommen dort zum Einsatz, wo höhere Anforderungen durch chemische und mechanische Einflüsse gefordert sind. Eine farbliche und dekorative Gestaltung als auch rutschhemmende Eigenschaften können mit den Beschichtungssystemen realisiert werden. In Daueraufenthaltsräumen kommen hier besonders emissionsfreie Beschichtungssysteme zum Einsatz.



4. Sensible Innenbereiche, Balkone, Terrassen, Laubengänge

Hier finden vorwiegend witterungsbeständige und rutschhemmende Beschichtungssysteme ihren Einsatz. Eine farbliche und dekorative Gestaltung kann wunschgemäß erstellt werden.



System 1

Schwierige Untergründe



Durch gezielte Reinigung mit unserem Spezialreiniger ASO-R008 können hartnäckige Verschmutzungen, z.B. durch Öl, beseitigt werden. Um weitere Ölverschmutzungen oder aufsteigende Feuchtigkeit fernzuhalten, erfolgt die Grundierung mit der hoch wasserdampfsperrenden Grundierung ASODUR-SG2.

Produkt	Problem/Anforderung	Verarbeitung
ASO-R008	Ölkontamination im Untergrund	Bürsten
ASODUR-K900	Risse im Untergrund	Aufschneiden in Längs- und Querrichtung, Vernageln und Vergießen
ASO-R008 ASODUR-SG2 Quarzsandabstreuerung 0,5 - 1,0 mm	Aufsteigende Feuchtigkeit und Ölkontamination im Untergrund Haftungsverbund für nachfolgende Beschichtungen, Kratzspachtelungen, Abspachtelungen	Bürsten Bürsten und Abrollen Abstreuerung
ASODUR-G1270 ASODUR-EMB	Ausbrüche, Fehlstellen, Höhenausgleich	Vorgrundierung im Bereich der Ausbrüche, frisch in frisch Egalisierung im Spachtelverfahren
Kratzspachtelung aus Mischung ASODUR-G1270 + Quarzsand	Unebener, rauer Untergrund	Abspachteln
ASODUR-SG2 Quarzsandabstreuerung 0,5 - 1,0 mm	Restfeuchte > 4 CM-%, Negativer Wasserdruck, Radonstrahlung Haftungsverbund für nachfolgende Beschichtungen und Kratzspachtelungen	Bürsten Bürsten und Abrollen Abstreuerung

System 2

Häusliche und gewerbliche Nebenräume, Garagen



In fast jedem Wohnhaus, in Kellern, in jeder Garage oder in Nebengebäuden befinden sich Betonflächen, die nach mehrjähriger Nutzung verschlissen oder beschädigt sind. Das dafür geeignete Oberflächenschutzsystem basiert auf der wässrigen Universalversiegelung ASODUR-V360W, einem lösemittelfreien Material.

Produkt	Problem/Anforderung	Verarbeitung
ASODUR-K900	Risse im Untergrund	Aufschneiden in Längs- und Querrichtung, Vernageln und Vergießen
ASODUR-G1270 ASODUR-EMB	Wand-Bodenanschluss	Vorgrundierung im Bereich der Hohlkehle, frisch in frisch Erstellung der Hohlkehle im Spachtelverfahren
ASODUR-V360W mit 8-10 Gew.-% sauberem Wasser	Grundierung auftragen	Rollverfahren im Kreuzgang
ASODUR-V360W und Zugabe von 3 Gew.-% ASO-FF	Verschließen von konkaven Ausbildungen und Pinholes	Spachteln, nach ca. 1-2 Stunden abschleifen mit Schleifpapier (Körnung 100)
ASODUR-V360W und Zugabe von 50 Gew.-% Quarzsand 0,1-0,35 mm	Unebenheiten egalisieren bis max. 2 mm	Abspachteln
ASODUR-V360W und Zugabe von 10 Gew.-% ASO-Antislide	Rutschhemmende Versiegelungsschicht	Rollverfahren im Kreuzgang

System 3

Gewerbeeböden in Handwerk und Klein-Industrie

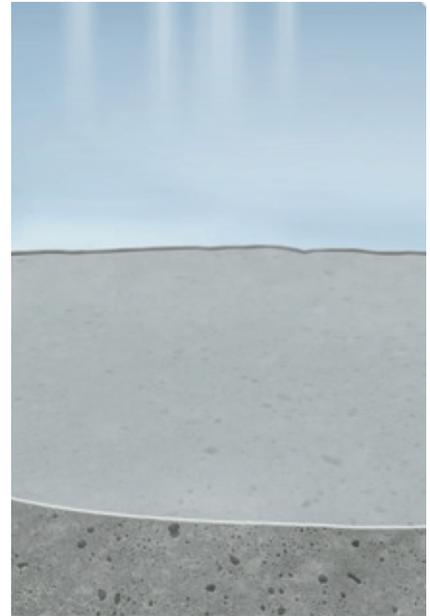


Epoxidharzbeschichtungen werden weltweit erfolgreich zum Schutz und zur Veredelung von Betonböden appliziert, so auch unser seit vielen Jahren bewährtes ASODUR-B351. Mit dieser geprüft lebensmittelneutralen, mechanisch und chemisch hoch belastbaren Beschichtung können Bodenflächen vielfältig gestaltet werden.

Produkt	Problem/Anforderung	Verarbeitung
ASODUR-K900	Risse im Untergrund	Aufschneiden in Längs- und Querrichtung, Vernageln und Vergießen
ASODUR-G1270 mit Quarzsand abstreuen	Mechanischer Haftverbund für nachfolgende Beschichtungen	Abstreuerung
ASODUR-G1270 ASODUR-EMB	Wand-Bodenanschluss Ausbrüche und Fehlstellen	Vorgrundierung im Bereich der Hohlkehle, frisch in frisch Erstellung der Hohlkehle oder Egalisierung im Spachtelverfahren
ASODUR-B351	Glatte Dünn-Verlaufsbeschichtung ohne QS-Füllung bis ca. 1,5 mm	Spachtelverfahren
ASODUR-B351 Quarzsand 0,1-0,6 mm	Glatte Dick-Verlaufsbeschichtung mit QS-Füllung > 1,5 mm, kostensparend, für höhere mechanische Belastungen	Spachtelverfahren
Stachel-Entlüftungsroller	Luftblasen und unebene frische Verlaufsbeschichtung	Rollverfahren im Kreuzgang
ASODUR-B351 + DecorChips ASODUR-V2250 + ASO-Antislid	Dekorative rutschhemmende Verlaufsbeschichtung	Frische Verlaufsbeschichtung mit Farbchips abstreuen und Deckversiegelung mit Glasperlen füllen und aufrollen
ASODUR-B351 Quarzsand	Rutschhemmende Deckversiegelung	Einstreuschicht aufrollen und absanden, Deckversiegelung im Rollverfahren

System 4

Sensible Innenbereiche, Balkone, Terrassen, Laubengänge



Mit der 2K-PU-Beschichtung ASODUR-EB/L ist es erstmals gelungen, eine als reine Balkon-, Terrassen- und Laubengangbeschichtung gedachte Verlaufsbeschichtung geprüft VOC-frei und analog AgBB-Schema zu entwickeln und dadurch deren Einsatz für Aufenthaltsräume und andere Innenbereiche zu ermöglichen.

Produkt	Problem/Anforderung	Verarbeitung
ASODUR-K900	Risse im Untergrund	Aufschneiden in Längs- und Querrichtung, Vernageln und Vergießen
ASODUR-SG3	Chemischer Haftverbund für nachfolgende Beschichtungen	Rollverfahren im Kreuzgang
ASODUR-SG3-superfast	Zeitbedrängte Arbeiten	Rollverfahren im Kreuzgang
ASODUR-SG3 oder ASODUR-SG3-superfast ASODUR-EMB	Wand-Bodenanschluss Ausbrüche und Fehlstellen	Vorgrundierung im Bereich der Hohlkehle, frisch in frisch Erstellung der Hohlkehle oder Egalisierung im Spachtelverfahren
ASODUR-EB/L + DecorChips ASODUR-V2250 + ASO-Antislid	Dekorative, rutschhemmende, lichtechte und UV-stabile Verlaufsbeschichtung	FrISCHE Verlaufsbeschichtung mit Farb- chips abstreuen und Deckversiegelung mit Glasperlen füllen und aufrollen
ASODUR-EB/L	Emissionsfreie Innenraumbeschichtung, lichtecht und elastisch	Spachtelverfahren
Stachel-Entlüftungsroller	Luftblasen und unebene, frISCHE Verlaufsbeschichtung	Rollverfahren im Kreuzgang
ASODUR-EB/L	Lichtechte und UV-stabile, elastische Beschichtung	Spachtelverfahren



Ergänzungsprodukte

Produkt

ASODUR-EMB
2K-Epoxidharzmörtel, hoch belastbar



Einsatzbereiche/Eigenschaften

Einsatz zur Reparatur zementgebundener Flächen im Industriebau, auf Betonstraßen, auf Rampen und zur Herstellung von Hohlkehlen, sehr hohe Druck- und Biegezugfestigkeit, ab 10 mm Dicke wasserundurchlässig

Beschreibung

Schichtdicke: $\geq 3 \text{ mm} \leq 50 \text{ mm}$,
punktuell bis $1 \text{ m}^2 \leq 100 \text{ mm}$
Druckfestigkeit: ca. 100 N/mm^2
Farbe: grau
Gebinde: 8 kg, 20 kg
Verbrauch: ca. $2,0 \text{ kg/m}^2/\text{mm}$
Hohlkehle (Radius 5 cm): ca. $1,8 \text{ kg/m}$

ASODUR-K4031
2K-Epoxidharz-Universalkleber, standfest



Einsatz im ASO-Tape-System, als Kleber von Beton auf Beton sowie zum Einsetzen von Bewehrungsstäben, als Spachtelmasse und Reparaturmörtel, wasserundurchlässig bis 5 bar ab 10 mm Dicke, beständig gegen verdünnte Säuren, Laugen und betonangreifende Wässer, schwindfrei, haftet auch auf feuchten Untergründen ohne Primer

Mindestklebeschichtdicke: 2 mm
Geprüft nach DIN EN 1504-4
Druckfestigkeit: ca. 60 N/mm^2
Farbe: grau
Gebinde: 6 kg (4 kg + 2 kg)
Verbrauch: ca. $1,6 \text{ kg/m}^2/\text{mm}$

ASODUR-K900
Gieß- und Klebeharz



Für kraftschlüssiges Vergießen von Rissen und Fugen, ohne Mischer und einfach anzuwenden.

Chemikalien-, wasser- und frostbeständig, niedrigviskos
Farbe: gelblich transparent
Verbrauch: je nach Anwendung

ASODUR-R008
Öl-, Industriebodenreiniger und Einpflegemittel, wässrig, lösemittelfrei



Einsatz zur Reinigung von stark, auch ölverschmutzten Flächen aus Beton, Stein, Keramik, Estrich, Metall. Systemprodukt im Verbund mit ASODUR-SG2, entfernt Gummiabrieb auf Beschichtungen, geeignet zur Unterhaltsreinigung von Beschichtungen

Konzentrat, mit Wasser zu verdünnen
Phosphatfrei, nicht umweltbelastend
Farbe: transparent
Gebinde: 1 l (6 St./Karton), 10 l
Verbrauch: je nach Anwendung und Verschmutzung, siehe Technische Dokumentation



Produkt

INDUFLEX-MS
Elastischer MS Hybrid-Polymer-
Fugendichtstoff



Einsatzbereiche/Eigenschaften

Einsatz in JGS-Anlagen sowie Behältern
im Außenbereich mit hohem organischen
Säureanfall, stabil gegen Druckwasser
bis 1 bar, haftet gut auf Beton, Stahl,
Mauerwerk, hohe UV-Beständigkeit

Beschreibung

Zulässige Verformung: 20%
Bis 40 mm Fugenbreite begehbar,
bis 20 mm befahrbar
Farbe: schwarz
Gebinde: 600 ml (15 St./Karton)
Verbrauch: z.B. 20x17 mm Fuge =
1,75 m je 600 ml Beutel

INDUFLEX-PS
2K-Polysulfid-Fugendichtstoff, mittelviskos



Einsatz innen und außen zwischen begeh-
und befahrbaren Bauteilen, z.B. Parkdecks,
Flugplätze, Industrieflächen, Wegebau,
Straßenbahn-Gleisbau, Asphaltflächen,
für Gefälle bis 10% geeignet

Zulässige Verformung: 25%
Bis 65 mm Fugenbreite
Farbe: grau
Gebinde: 10 l (9,42 l + 0,58 l)
Verbrauch: z.B. 10x8 mm Fuge =
80 ml pro Meter Fuge

INDUFLEX-PU
Elastischer 1K-PU-Fugendichtstoff



Einsatz in Parkhäusern, betonierte
Freiflächen, kommunale Abwasser-
anlagen, Großküchen, hohe chemische
und mechanische Beständigkeit

Zulässige Verformung: 25%
Bis 40 mm Fugenbreite
Farbe: grau
Gebinde: 600 ml (6 St./Karton)
Verbrauch: z.B. 10x10 mm Fuge =
6 m je 600 ml Beutel



Weitere Ergänzungsprodukte
und Systembestandteile
finden Sie auf unserer Website:
schomburg.de



Werkzeuge und Schutzausrüstung für die Verarbeitung von Reaktionsharzen



Nitrilhandschuhe

Sicherer Schutz vor Hautkontakt



Mundschutz

Filtert die Atemluft



Arbeitsschutzbrille

Auch für Brillenträger



Stachelschuhe

Schützen vor Beschädigungen frischer Bodenbeschichtungen, -grundierungen oder -versiegelungen sowie Spachtelmassen



Kelle

Standardwerkzeug zum Rühren, Säubern, Auskratzen, Umfüllen



Rührkorb

Lieferbar in verschiedenen Größen und Formen, je nach Produkt



Glättekelle

Zum Auftragen und Glätten aller Materialien geeignet, speziell von spachtelfähigen Massen



Zahnkelle

Zum kontrollierten Auftragen in bestimmten Schichtstärken



Rundkelle

Für die Herstellung von Hohlkehlen



Flächenroller

Ermöglicht schnellen und gleichmäßigen Auftrag niedrig viskoser Materialien



Stachelroller

Zum Verteilen und Entlüften von Spachtelmassen und Beschichtungen



Fußbodenschaber

Entfernt sicher Reste von überschüssigem Sand und Altmaterialien

Mit freundlicher Unterstützung von POLYPLAN® Werkzeuge (www.polyplan.com).

Standardfarbtöne



ASODUR®-B35 1 / ASODUR®-V360W

	ca. RAL 1001
	ca. RAL 1015
	ca. RAL 3009
	ca. RAL 5014
	ca. RAL 6011
	ca. RAL 7016
	ca. RAL 7023
	ca. RAL 7030
	ca. RAL 7032
	ca. RAL 7035
	ca. RAL 7037
	ca. RAL 7038
	ca. RAL 7040
	ca. RAL 7042
	ca. RAL 9002

Hinweis: Weitere Farbtöne sind auf Anfrage erhältlich.
Bitte halten Sie dazu Rücksprache mit unserem Kundenmanagement.



Taupunkttafel

anhand der relativen Luftfeuchtigkeit und Temperatur

Die Taupunkttemperatur ist die Temperatur, bei der die Luft mit Wasserdampf gesättigt ist. Je niedriger die Temperatur, desto weniger Wasserdampf kann die Luft aufnehmen. Bei Temperaturabfall auf die Taupunkttemperatur, zum Beispiel an kühleren Wandflächen, tritt die Kondensation von Wasserdampf ein. Zur Ausführung von Beschichtungsarbeiten, insbesondere bei hohen Temperaturen und/oder hoher Luftfeuchtigkeit, immer die Taupunkttemperatur beachten.

Lufttemperatur (°C)	Taupunkt-Temperatur in °C bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von ¹⁾															
	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%	55%	60%	65%	70%	75%	80%	85%	90%	95%
2	-18,6	-16,0	-13,8	-11,9	-10,2	-8,7	-7,3	-6,1	-4,9	-3,9	-2,9	-2,0	-1,1	-0,3	0,5	1,3
4	-16,9	-14,3	-12,0	-10,1	-8,4	-6,9	-5,5	-4,2	-3,1	-2,0	-1,0	0,0	0,9	1,7	2,5	3,3
6	-15,3	-12,5	-10,3	-8,3	-6,6	-5,0	-3,6	-2,3	-1,2	-0,1	1,0	1,9	2,8	3,7	4,5	5,3
8	-13,6	-10,8	-8,5	-6,5	-4,8	-3,2	-1,8	-0,5	0,7	1,9	2,9	3,9	4,8	5,7	6,5	7,3
10	-11,9	-9,1	-6,8	-4,7	-2,9	-1,4	0,1	1,4	2,6	3,8	4,8	5,8	6,7	7,6	8,5	9,3
12	-10,2	-7,4	-5,0	-3,0	-1,1	0,5	1,9	3,3	4,5	5,7	6,7	7,8	8,7	9,6	10,5	11,3
14	-8,6	-5,7	-3,3	-1,2	0,7	2,3	3,8	5,2	6,4	7,6	8,7	9,7	10,7	11,6	12,4	13,3
15	-7,7	-4,8	-2,4	-0,3	1,6	3,2	4,7	6,1	7,4	8,5	9,6	10,7	11,6	12,6	13,4	14,3
16	-6,9	-4,0	-1,5	0,6	2,5	4,1	5,6	7,0	8,3	9,5	10,6	11,6	12,6	13,5	14,4	15,3
17	-6,1	-3,1	-0,7	1,5	3,4	5,0	6,6	8,0	9,2	10,4	11,6	12,6	13,6	14,5	15,4	16,3
18	-5,3	-2,3	0,2	2,4	4,3	5,9	7,5	8,9	10,2	11,4	12,5	13,6	14,6	15,5	16,4	17,3
19	-4,4	-1,4	1,1	3,2	5,2	6,9	8,4	9,8	11,1	12,3	13,5	14,5	15,5	16,5	17,4	18,2
20	-3,6	-0,6	2,0	4,1	6,1	7,8	9,3	10,8	12,1	13,3	14,4	15,5	16,5	17,5	18,4	19,2
21	-2,8	0,3	2,8	5,0	6,9	8,7	10,2	11,7	13,0	14,2	15,4	16,5	17,5	18,5	19,4	20,2
22	-1,9	1,1	3,7	5,9	7,8	9,6	11,2	12,6	13,9	15,2	16,3	17,4	18,5	19,4	20,4	21,2
23	-1,1	2,0	4,6	6,8	8,7	10,5	12,1	13,5	14,9	16,1	17,3	18,4	19,4	20,4	21,3	22,2
24	-0,3	2,8	5,4	7,7	9,6	11,4	13,0	14,5	15,8	17,1	18,3	19,4	20,4	21,4	22,3	23,2
25	0,5	3,7	6,3	8,5	10,5	12,3	13,9	15,4	16,8	18,0	19,2	20,3	21,4	22,4	23,3	24,2
26	1,4	4,5	7,2	9,4	11,4	13,2	14,8	16,3	17,7	19,0	20,2	21,3	22,4	23,4	24,3	25,2
28	3,0	6,2	8,9	11,2	13,2	15,0	16,7	18,2	19,6	20,9	22,1	23,2	24,3	25,3	26,3	27,2
30	4,7	7,9	10,6	12,9	15,0	16,8	18,5	20,0	21,5	22,8	24,0	25,2	26,2	27,3	28,3	29,2
32	6,3	9,6	12,3	14,7	16,8	18,7	20,3	21,9	23,3	24,7	25,9	27,1	28,2	29,2	30,2	31,2
34	7,9	11,3	14,0	16,4	18,6	20,5	22,2	23,8	25,2	26,6	27,8	29,0	30,1	31,2	32,2	33,2
36	9,6	12,9	15,8	18,2	20,3	22,3	24,0	25,6	27,1	28,5	29,7	30,9	32,1	33,2	34,2	35,1
38	11,2	14,6	17,5	19,9	22,1	24,1	25,8	27,5	28,9	30,3	31,6	32,9	34,0	35,1	36,1	37,1
40	12,8	16,3	19,2	21,7	23,9	25,9	27,7	29,3	30,8	32,2	33,5	34,8	36,0	37,1	38,1	39,1

¹⁾ Die Taupunkttafel gibt an, bei welchen Oberflächentemperaturen Kondensat auftritt - in Abhängigkeit von der Lufttemperatur und der relativen Luftfeuchtigkeit. Beispiel: Bei +22 °C Lufttemperatur und 60 % relativer Luftfeuchtigkeit liegt der Taupunkt bei einer Objektemperatur von +13,9 °C. Zeigt das Oberflächenthermometer einen Wert kleiner **+16,9 °C (+13,9 °C + 3 °C Sicherheitsfaktor)** an, sind keine Beschichtungsarbeiten möglich.

Absanden

Abstreuen mit Quarzsand von Grundierungen, Beschichtungen oder Versiegelungen zur Verbesserung der Haftung von nachfolgenden Schichten oder zur Herstellung einer rutschhemmenden Oberfläche. Verwendet werden dabei ausschließlich feuergetrocknete Quarzsande einer definierten Körnung.

Abriebfestigkeit

Die Abriebfestigkeit bezeichnet die Widerstandsfähigkeit von festen Oberflächen gegenüber mechanischer Beanspruchung, insbesondere Reibung. Sie wird von den Oberflächeneigenschaften der beteiligten Stoffe, hauptsächlich der Rauheit und Härte, bestimmt. In der Praxis beaufschlagen häufig Reifen oder Rollen aus unterschiedlichen Materialien Beschichtungen oder Versiegelungen, besonders beim Übertragen von Scher- oder Schubkräften.

AgBB

Um die Grundlage für eine einheitliche und nachvollziehbare gesundheitliche Bewertung von Bauprodukten in Deutschland bereitzustellen, hat der Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB) Prüfkriterien erarbeitet und daraus ein Bewertungsschema für VOC-Emissionen aus innenraumrelevanten Bauprodukten entwickelt. Das Bewertungsschema setzt gesundheitsbezogene Qualitätsmaßstäbe für die Herstellung von Bauprodukten für den Innenraum und soll die Entwicklung besonders emissionsarmer Produkte unterstützen.

Ausgleichsschicht

Zwischenschicht zum Ausgleich von Unebenheiten des Untergrundes (auch Nivellierschicht genannt), auf mineralischer oder auf Reaktionsharz-Basis.

Aushärtung

Dauer des Reaktionsprozesses, bis die endgültige Festigkeit erreicht wird.

Belastungsklassen

Einstufung der Belastungsgrade, die auf einen Bodenbelag einwirken können, z.B.:
- geringe Belastung = nur Fußgängerverkehr, max. Stuhlrollen, - mittelschwere

Belastung = Hubwagenverkehr mit max. 1to Beladung, - hohe Belastung = Stapler- oder LKW-Verkehr

Bodenbeschichtung

Funktions- oder Schutzschicht mit dem Zweck, die Beständigkeit und Lebensdauer von Bodenflächen zu erhöhen unter gleichzeitiger Berücksichtigung ästhetischer Aspekte.

Brandverhalten, Brandprüfung

Das Brandverhalten verschiedener Baustoffe wird ermittelt und in definierte Klassen eingestuft, woraus sich Eignungen oder Einschränkungen für die Einsatzbereiche von Baustoffen ergeben.

Carbamatbildung/ Weißverfärbung

Bei nicht sach- und fachgerechter Applikation von EP-Beschichtungsstoffen kann eine Reaktion mit CO₂ und Wasser aus der Umgebungsluft (Taupunkt oder Regen) zu weißlichen Verfärbungen an der Stoffoberfläche führen, die in bestimmten Fällen zu Haftungsproblemen im Falle von nachfolgenden Materialaufträgen führen können (z.B. auf Grundierungen).

CE-Kennzeichnung

Materialkennzeichnung nach EU-Recht für definierte Produkte und Produktklassen bezüglich der Produktsicherheit. Hiermit bestätigt der jeweilige Hersteller, dass sein Produkt den gültigen und entsprechenden EU-Richtlinien entspricht. Derartig eingestufte Produkte müssen verpflichtend mit einer CE-Kennzeichnung versehen sein, damit der Hersteller sie in Verkehr bringen kann und sie gebrauchsgerecht eingesetzt oder weiter verarbeitet werden dürfen.

Chemische Beständigkeit

Als chemische Beständigkeit wird allgemein die Widerstandsfähigkeit von Werkstoffen gegen die Einwirkung von Chemikalien (z.B. Säuren, Laugen, Lösungsmittel, Reinigungsmittelkonzentrate etc.) bezeichnet.

CM-Feuchte

Restfeuchtegehalt eines Baustoffes

wie Beton, Putz, Estrich etc., ermittelt mit dem sogenannten CM-Messverfahren nach der Calciumcarbid-Methode.

Dampfdiffusion

Unter Dampfdiffusion versteht man die Wanderung feuchtehaltiger Luft durch ein Bauteil, die auch einen messbaren Druck erzeugen kann, z.B. sichtbar in Form von Blasenbildung in Beschichtungen.

Druckfestigkeit

Als Druckfestigkeit wird die Widerstandsfähigkeit eines Werkstoffes bei der Einwirkung von Druckkräften bezeichnet. Die Druckfestigkeit ist der Quotient aus Bruchlast und Querschnittsfläche A eines Prüfkörpers.

Egalisierung

Siehe Ausgleichsschicht.

Epoxidharz (EP)

Epoxidharze (EP-Harze) sind Kunstharze, die Epoxidgruppen tragen. Sie sind härtbare Harze (Reaktionsharze), die mit einem Härter und gegebenenfalls weiteren Zusatzstoffen zu einem duroplastischen Kunststoff umgesetzt werden können. Die Epoxidharze sind Polyether mit in der Regel zwei endständigen Epoxidgruppen.

Feuchtigkeitsgehalt

Der Feuchtigkeitsgehalt von Baustoffen wie Beton, Zementestrichen etc. definiert den Gewichtsprozentanteil von Wasser im jeweiligen Untergrund. Bei der Ausführung von nachfolgenden Materialaufträgen wie beispielsweise Epoxidharzbeschichtungen gibt es Grenzwerte, bezogen auf die Art des Untergrundes (4 Gew.% bei zementgebundenen Untergründen, 0,5-1,0 Gew.% bei anhydrid- bzw. calciumsulfatgebundenen Untergründen).

Füllstoff

Externe oder bereits beigefügte Zusatzstoffe, um die Verarbeitungskonsistenz oder die Systemeigenschaft eines Materials wie eine Beschichtung zu verändern (z.B. für den Einsatz im Gefälle).



Glossar

Grundierung

Die Grundierung (oft auch Primer genannt) dient dazu, einen Untergrund durch eine erste Schicht zu schützen und gleichzeitig die Haftbedingungen für eine oder mehrere noch aufzutragende Schichten zu verbessern, z.B. durch Herstellung eines gleichmäßigen Saugverhaltens. Weiterhin kann eine Grundierung auch dazu dienen, eine nachfolgende Beschichtung auf einen normalerweise ungeeigneten Untergrund sicher aufzutragen.

Härter

Komponente, die nach Zumischung zur Harzkomponente dafür sorgt, dass der Reaktionsprozess beginnt und die Aushärtung des Material startet – dabei ist das vorgegebene Mischungsverhältnis grundsätzlich zu beachten und einzuhalten, um die gewünschten Materialeigenschaften sicherzustellen.

Haftzugfestigkeit

Die Haftzugfestigkeit dient als Kennwert für die Adhäsion oder Haftung von Schichten auf Oberflächen, z.B. auf Betonuntergründen. Sie wird mit Hilfe der Haftzugprüfung ermittelt, die mit speziellen Haftzugmessgeräten mit definierten sog. Prüfstempeln durchgeführt wird.

Kopfversiegelung

Dieser Begriff beschreibt die Versiegelung (z.B. mit einem niedrigviskosen PU-Harz) auf einer mit Quarzsand oder anderen rutschhemmenden Materialien abgestreuten Oberfläche.

Kratzspachtelung

Eine im Kratzverfahren applizierte, dünne Schicht aus EP- oder PU-Reaktionsharz, gefüllt mit mineralischen Zuschlägen (z.B. Quarzsand). Diese Schicht dient dazu, eine ebene Fläche sowie eine bessere Haftung für nachfolgende Schichten zu erzielen.

Kugelstrahlen (Blastrac-Strahlen)

Das Kugelstrahlen oder Kugelstrahlverfahren ist ein spezielles Anwendungsgebiet des Strahlens von Untergründen, z.B. Beton. Der Name Kugelstrahlen lässt sich auf die Verwendung von kugeligem Strahlmittel zurückführen. Kugelstrahlen ist eine Oberflächenbehandlung, vorzugsweise für waagerechte Flächen.

Lagerstabilität

Haltbarkeitszeitraum, in dem das Material uneingeschränkt verwendet werden kann, sofern es gemäß den Angaben in der Technischen Dokumentation gelagert wurde.

Lösemittelfrei

Ein Reaktionsharzprodukt gilt dann als lösemittelfrei (ohne Lösemittel), wenn der Lösemittelanteil (z.B. aus Verunreinigungen) unter 0,5% ausmacht.

Mischungsverhältnis

Das in der Dokumentation (Technisches Merkblatt, Gebindeetikett) beschriebene Mischungsverhältnis beschreibt das Verhältnis der Mengen (in kg oder Liter) der Komponenten, die in definierter Art und Weise gemischt werden sollen, z.B. Harz- und Härterkomponente.

Oberflächenhärte

Die Oberflächenhärte ist der mechanische Widerstand, den eine Oberfläche (wie z.B. eine EP-Beschichtung) der mechanischen Eindringung eines anderen Körpers entgegensetzt, gemessen z.B. mit einer Stahlkugel. Je nach Art der Einwirkung unterscheidet man verschiedene Arten von Härte.

Polyurethan (PU/PUR)

Polyurethane (PU, DIN-Kurzzeichen: PUR) sind Kunststoffe oder Kunstharze, welche aus der Polyadditionsreaktion von Diolen bzw. Polyolen mit Polyisocyanaten entstehen. Polyurethane können je nach Herstellung hart und spröde, aber auch weich und elastisch sein.

Polyurea (PUA)

Polyurea (deutsch Polyharnstoff) sind Polymere, die durch die Polyaddition von Isocyanaten und Aminen entstehen. Das Polymer besitzt ein Strukturelement, das dem Harnstoff ähnelt. Strukturell gehören sie zu den Aminoplasten.

Primer

Siehe Grundierung.

Reaktionsharz

Flüssiges Kunstharz, das durch chemische Reaktion erhärtet.

Restfeuchtigkeit

Bauteile aus Beton oder anderen zementgebundenen Materialien sowie Holzbaustoffe enthalten in jedem Fall eine gewisse Rest- oder Ausgleichsfeuchte, abhängig von Alter und Umgebungsbedingungen. In der Regel sollten zementgebundene Untergründe vor Beschichtungen etc. einen Restfeuchtegehalt von 4% nicht überschreiten.

Rissüberbrückung

Definiert die Fähigkeit einer Beschichtung, im Untergrund befindliche (dynamische oder statische) Risse zu überbrücken.

Rückwärtige (negative) Feuchtigkeitseinwirkung

Eintritt von Feuchtigkeit (mit oder ohne Wasserdruck) von der Rückseite eines Untergrundes, zum Beispiel aufgrund einer fehlenden, mangelhaften oder beschädigten Abdichtung von außen oder aufgrund eines zu jungen Untergrundes (Überschusswasser im Beton). Beim Auftreten derartiger Erscheinungen ist vor dem Aufbringen von Beschichtungen eine Grundierung mit entsprechender Sperrwirkung einzusetzen oder der Beschichtungssstoff selbst muss wasserdampfdiffusionsfähig sein.

Rutschhemmung

Eigenschaft einer Oberfläche, die den Widerstand gegen die gleitende Reibung von Personen beschreibt. Gemessen wird dieser Widerstand mittels Begehungsverfahren auf einer schiefen Ebene. Abhängig vom Neigungswinkel wird die rutschhemmende Eigenschaft eines Beschichtungssystems in 5 Bewertungsgruppen klassifiziert (R9 bis R13).

Quarzsand

Mineralischer Zuschlagstoff in unterschiedlichen Körnungen zum Füllen und Abstreuen von Grundierungen, Beschichtungen und Versiegelungen. Im Zusammenhang mit Reaktionsharzen werden ausschließlich feuergetrocknete Quarzsande verwendet.

Taupunkttemperatur

Der Taupunkt, auch die Taupunkttemperatur, ist bei Luft mit einer bestimmten Luftfeuchtigkeit die Temperatur, die bei konstantem Druck unterschritten werden

muss, damit sich Wasserdampf als Tau oder Nebel abscheiden kann. Je mehr Wasserdampf die Luft enthält, desto höher liegt deren Taupunkttemperatur.

Umtopfen

Wichtiger Schritt während des Mischvorgangs von 2- oder mehrkomponentigen Reaktionsharzen. Wird im Originalgebilde angemischt, bleibt oftmals an den Gebinderändern unvermisches Material haften, was zu einer Inhomogenität und anschließenden Erhärtungsproblemen führen kann. Um dieses zu vermeiden, werden Reaktionsharze nach einem anfänglichen Mischprozess im Originalgebilde anschließend in ein weiteres Mischgebilde gegeben und nochmals homogen umgerührt.

Untergrundvorbereitung

Nach einer Untergrundbeurteilung sind Untergründe wie Beton oder Zementestriche für die weiteren Beschichtungsarbeiten gründlich vorzubereiten, um beispielsweise Zementschlämme, andere nur lose haftende Schichten, Fette, Öle oder sonstige Substrate vom Untergrund zu entfernen oder um den Beton offenporig zu gestalten. Methoden können z.B. Kugelstrahlen, Höchstdruck-Wasserstrahlen, Fräsen und Schleifen sein. Weiterhin zählt die Verwendung einer Grundierung ebenfalls zur Untergrundbehandlung.

UV-Beständigkeit

Die Eigenschaft einer Oberfläche wie eine Beschichtung oder Versiegelung durch UV-Strahlen, wie z.B. direktes Sonnenlicht, nicht beschädigt zu werden.

Verarbeitungstemperatur

Der Temperaturbereich (in der Regel Mindest- und Höchsttemperatur), der während der Verarbeitung eines Materials eingehalten werden muss. Die exakten und spezifischen Angaben dazu (Lufttemperatur, Bauteiltemperatur, Materialtemperatur) befinden sich in den jeweiligen Technischen Merkblättern.

Verarbeitungszeit

Der Zeitraum, in dem das Material eine verarbeitbare Konsistenz aufweist, abhängig von Umgebungstemperatur und Ansatzmenge.

Verschleißwiderstand

Messbarer Widerstand einer Oberfläche gegen mechanische Beanspruchungen. Verschleißwiderstandsangaben für Reaktionsharzbeläge werden in der Regel gem. DIN EN 13813 mit AR (Abrasion Resistance) und der sog. Abriebtiefe in Mikrometer nach Tabelle 5 der Norm gekennzeichnet.

Versiegelung

Dünnschichtige Schutzschicht, transparent oder pigmentiert, die dem Schutz oder der optischen Gestaltung von Oberflächen (z.B. Beton, EP-Beschichtungen) dient und auch als sog. Kopfversiegelung auf abgestreuten Belägen Einsatz findet.

Viskosität

Maß für die Zähflüssigkeit einer Flüssigkeit. Je niedriger die Viskosität, desto dünnflüssiger und damit fließfähiger ist das Material. Je größer die Viskosität, desto dickflüssiger und wenig fließfähig ist das Material. Die Maßeinheit ist mPas.

Wässrige Beschichtung/ Versiegelung

Materialien, deren Viskosität mit Wasser eingestellt wurde bzw. die mit Wasser für die Verarbeitung verdünnt werden können.

Wasserdruck

Wasserdruck im physikalischen Sinne bezeichnet den hydrostatischen Druck innerhalb des Wassers. Bei zunehmender Wassertiefe steigt auch der umgebende Druck, gemessen in bar. Man spricht von der Wassersäule.

Die Unternehmensgruppe SCHOMBURG entwickelt, produziert und vertreibt System-Baustoffe für die Bereiche:

- Bauwerk-Abdichtung/-Instandsetzung
- Fliesen-/Naturstein-/Estrichverlegung
- Bodenschutz-/Beschichtungssysteme
- Betontechnologie

National und international zeichnet SCHOMBURG seit über 80 Jahren eine im Markt anerkannte Entwicklungskompetenz aus. System-Baustoffe aus der eigenen Produktion genießen weltweit ein hohes Ansehen.

Fachleute schätzen die Qualität und die Wirtschaftlichkeit der System-Baustoffe, die Serviceleistungen und somit die Kernkompetenz der Unternehmensgruppe.

Um den hohen Anforderungen eines sich ständig weiter entwickelnden Marktes gerecht zu werden, investieren wir kontinuierlich in die Forschung und Entwicklung neuer und bereits bestehender Produkte. Dies garantiert eine ständig hohe Produktqualität zur Zufriedenheit unserer Kunden.

SCHOMBURG GmbH
Aquafinstraße 2 - 8
D-32760 Detmold (Germany)
Telefon +49-5231-953-00
Fax +49-5231-953-333
www.schomburg.de

